

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 83 (1957)

Heft: 25: Also doch!

Illustration: Am Fussgängerstreifen

Autor: Giebeler, Heinz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

« Letztes Jahr habe ich zufälligerweise einer Wohltätigkeitsvorstellung der Kinder des «Villaggio del Fanciullo» bei Neapel beigewohnt. Es handelt sich dabei um Waisenkinder, die in diesem Kinderdorf aufgezogen werden. Im Verlaufe der Begrüßung durch den geistlichen Leiter dieses Dorfes wurde unter anderem gerade dem von Ihnen angegriffenen Fritz Meili warmer Dank ausgesprochen für seine große Wohltätigkeit den Waisenkindern gegenüber. Ich erinnere mich der angeführten Zahlen nicht mehr genau, doch war davon die Rede, daß Meili jährlich zahlreiche Kinder des Dorfes in eine seiner Besitzungen zu länger dauernden Gräftsferien einlade. »

Vieleicht finden auch Sie, daß man Herrn Meili in einer kleinen Berichtigung Gerechtigkeit widerfahren lassen sollte ... »

Jawohl, das finde ich auch.

Obwohl es eigentlich ganz und gar überflüssig ist.

Warum?

Darum:

Der Fritz Meili hat nämlich selber eine Berichtigung vorgenommen. Und eine ganz wundervolle dazu.

Hören Sie dies:

Genau an meinem Geburtstag traf ein Strauß von dreißig, unwahrscheinlich langen und unwahrscheinlich schönen Nelken ein. Und mit ihnen ein Buch. Und auf dessen erster Seite stand:

« Zu Ihrem heutigen 30. Wiegenfeste entbiete ich Ihnen meine aufrichtigen Glück- und Segenswünsche! Darf ich Sie bitten, zu Ihrem Festtage eine Einladung für dreißig arme Invalide anzunehmen. Ich offeriere eine Zürichsee-Rundfahrt mit der Linth, Essen inbegrieffen. Personen und Zeit können Sie bestimmen. Ich hoffe mit dieser Gabe Ihnen eine kleine Festtagsfreude bereitet zu haben und begrüße Sie hochachtungsvoll Fritz Meili ... »

Was heißt hier: eine kleine Freude? Eine riesige ist das, Herr Meili! Meinen allerherzlichsten Dank!

So, das wär's für heute. Zu gegebener Zeit werden Sie noch mehr von dieser Rundfahrt auf dem schönen Zürichsee hören.

Und weil wir gerade dabei sind: Ich habe so ein Gefühl, als könne ich ein paar Begleiterinnen, die sich ein wenig um meine Gäste kümmern, gebrauchen. Wer ist so liebenswürdig und macht mit? Postkarte genügt ...

Und noch etwas:

Finden Sie nicht auch, Herr Daetwyler sollte auch mitkommen?

Gesucht wird:



Diese Rubrik des «Rorschacher Trichters» steht jedem Leser des Nebelspalters zur Verfügung. Wer irgendetwas Ausgefallenes, Originelles, schwierig Aufzutreibendes oder mühsam zu Beschaffendes sucht, möge das so kurz wie möglich und nur so lang wie nötig mitteilen. Sein Wunsch wird in Form eines kleinen Inserates veröffentlicht. Findet sich ein Leser, der die betreffende Sache besitzt und sie loswerden möchte, so benachrichtigt er den «Rorschacher Trichter» in Rorschach.

Die Inserate sind zunächst kostenlos.

Kommt es aber zu einem Abschluß, so schicken beide Geschäftspartner je fünf Franken an das Kinderdorf Pestalozzi, das sie brauchen kann.

Seit vielen Jahren sammle ich Auszeichnungen und Mitglieder-Abzeichen von Rot-Kreuz-Gesellschaften aller Länder. Obwohl ich Medaillen von über dreißig Nationen besitze, ist es mir bisher nicht gelungen, meine Sammlung zu vergrößern. Ich bin gerne bereit, für jedes brauchbare Objekt den verlangten Preis zu bezahlen und pro Abschluß die Summe von zehn Franken an das Kinderdorf Pestalozzi zu überweisen. — Offerten unter Chiffre RT-A 46 an «Rorschacher Trichter», Rorschach.

*

Parteiloser Rechtsanwalt, wegen seiner Unerschrockenheit geschleift und im Exil, sucht Rechtsanwalt und Psychiater, die sich freuen, eine seltene Gelegenheit zum Aufräumen aufzugreifen, und damit eine sehr verdiente Mutter wieder aus der Versenkung zu holen. Objektivität und Zivilcourage unerlässlich! — Offerten unter Chiffre RT-A 47 an «Rorschacher Trichter», Rorschach.

*

Ich suche — bisher vergebens — einen Vierzeiler, der einmal in einer Zeitschrift stand. Man kann ihn ins Gästebuch schreiben ohne zu lügen und ohne den Gastgeber zu beleidigen. Falls er Humor hat, freut er ihn sogar. — Offerten unter Chiffre RT-A 48 an «Rorschacher Trichter», Rorschach.

*

Könnten Sie mir helfen, eine Freundin zu finden, die auch so herrlich spinnt wie ich? Diesen Sommer möchte ich nämlich eine Velotour von drei bis vier Monaten Dauer machen. Durch Frankreich nach Spanien etwa, das Rheinland abwärts bis Amsterdam, oder etwas in dieser Art. Die Sache darf allerdings möglichst wenig kosten; deshalb möchte ich Zwischenhalte einschalten und ein bißchen arbeiten — irgendetwas. Ich suche also eine Begleiterin, die über ihre Zeit verfügen kann, die gerne fremde Länder und Leute kennenlernen möchte, die den Mut hätte, so etwas Verrücktes zu wagen, und die, wie ich, es sich eigentlich nicht leisten könnte. — Offerten unter Chiffre RT-A 49 an «Rorschacher Trichter», Rorschach.



Am Fußgängerstreifen